

Ein Gedicht mit Hindernissen

Konzentriertes Lesen

Heute gibt es ein Spätsommergedicht von Gustav Falke. Ein deutscher Schriftsteller, 1853 – 1916. Wir haben etwas in das Gedicht eingegriffen und es sind Buchstaben durcheinandergerutscht.
1. Versuchen Sie trotzdem das Gedicht zu lesen.

Setpmeebr

Dre Dronbsuch prnagt im Shcmukc dre rtoen Breeen,
Dei Daehlin in irher butnen Prcaht,
Und Sonnenblmuen mti dne Sthralenspeere
Stehn stloz wei golnde Riettr auf der Wcaht.

Die Wespe nacsht um geble Buttebrinnen,
Die Äpfle luechten rot im Luab und glhün
Den Wnagen glich der muntren Baeurdirnen,
Die sihc im Kele mit ihern Sihceln mühn.

Noch hauhcen Rsoen irhe süsesn Dfüte,
Und freeun Faletr sihc im Sonnenshcein,
Und schiesesn Schwablen duchr die laeun Lütfe,
Als köntn dse Sommerspeils knei Ened sien.

Nru ab und an, kuam dass der Widn dei Äset
Des Bamues rühtr, löst liese sihc ein Bltat,
Wie sich ein stilelr Gsat vom sptäen Fsete
Heilmich ncah Hasue stihelt, müed und stat .

(Gustav Falke, 1853-1916, deutscher Schriftsteller)

2. Schreiben Sie das Gedicht mit der ungewohnten Hand und lernen Sie das Gedicht auswendig.

3 Schreiben Sie das Gedicht mit der linken Hand.

September

1. _____

2. _____

3. _____

4.

4 Versuchen Sie das Gedicht auswendig zu lernen.

Der September erzählt vom Spätsommer und schön langsam vom Herbstanfang, von Freude, Wehmut. Die Tage und das Licht werden milder und die Stimmung lädt zum Wandern ein. Kein Wunder, wenn viele Gedichte genau diese Zeit beschreiben.

September

Der Dornbusch prangt im Schmuck der roten Beeren,
Die Dahlien in ihrer bunten Pracht,
Und Sonnenblumen mit den Strahlenspeere
Stehn stolz wie goldne Ritter auf der Wacht.

Die Wespe nascht um gelbe Butterbirnen,
Die Äpfel leuchten rot im Laub und glühn
Den Wangen gleich der muntren Bauerdirnen,
Die sich im Klee mit ihren Sicheln mühn.

Noch hauchen Rosen ihre süßen Düfte,
Und freuen Falter sich im Sonnenschein,
Und schießen Schwalben durch die lauen Lüfte,
Als könnt des Sommerspiels kein Ende sein.

Nur ab und an, kaum dass der Wind die Äste
Des Baumes rührt, löst leise sich ein Blatt,
Wie sich ein stiller Gast vom späten Feste
Heimlich nach Hause stiehlt, müde und satt. .

(Gustav Falke, 1853-1916, deutscher Schriftsteller)